



## Beantwortung

### der Motion 20140292, Peter Moser und Cécile Wendling, FDP, "Innenstadt-Attraktivierung II" (oder "Rettet die Innenstadt")

Die Motion fordert den Gemeinderat auf, unverzüglich ein Programm zur Innenstadttattraktivierung zu starten und die zur Umsetzung der Massnahmen notwendigen finanziellen Mittel bereitzustellen.

#### Stellungnahme des Gemeinderates

Der Gemeinderat teilt die Ansicht der Motionäre, dass eine positive Entwicklung der Innenstadt einerseits wichtig für die Ausstrahlung und Anziehungskraft der ganzen Stadt ist und andererseits eine ständige Herausforderung für alle beteiligten Akteure darstellt. In diesem Punkt ist Biel kein Einzelfall. Insbesondere mittelgrosse Städte inner- und ausserhalb der Landesgrenzen sind aufgrund ihres beschränkten Kaufkraftreservoirs ständig mit der Gefahr einer Angebotserosion konfrontiert. Eine Vielzahl von Faktoren wirkt auf die Entwicklung der Innenstädte ein, und bei weitem nicht alle befinden sich im Einflussbereich der öffentlichen Hand. Genannt seien (nicht abschliessend):

- Allgemeine Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung
- Privater Immobilienmarkt (Wohnungen und Geschäftsflächen)
- Gesellschaftliche Entwicklungen, Veränderungen des Einkaufsverhaltens
- Strukturveränderungen im Detailhandel ('Textilisierung', Konzentration auf internationale Ketten)
- Regionale Veränderungen der Markt- und Konkurrenzsituation
- Verkehrs- und Parkplatzsituation
- Gestaltung des öffentlichen Raums
- Unternehmerische Entscheide einzelner, prägender Anbieter

Auch auf die Bieler Innenstadt wirken sämtliche diese Einflussfaktoren ein. Sie bewirken immer wieder sichtbare Veränderungen im Angebotsbild. Läden und Dienstleistungsflächen schliessen oder werden transformiert, andere siedeln sich neu in Biel an. Diese Veränderungsdynamik ist nach Ansicht des Gemeinderates nicht per se besorgniserregend, und ein minimaler Leerstand gut gelegener Flächen ist sogar notwendig für eine ständige Erneuerung des Angebotes in Anbetracht der sich wandelnden Konsumbedürfnisse. Eine Dramatisierung der Situation in Biel ist nach Ansicht des Gemeinderates insbesondere auch angesichts der nach wie vor relativ stabilen Flächenpreise nicht angezeigt. Überdies hält der Gemeinderat den Fokus der Motion auf die Frage des Parkplatzangebotes für nicht sachgerecht.

Dennoch teilt der Gemeinderat die Sorge der Motionäre im Hinblick auf die langfristige Entwicklung, denn gesellschaftliche Trends, insbesondere auch die Digitalisierung des Einkaufens, arbeiten nicht auf eine zusätzliche Unterstützung der Innenstädte hin. Nicht nur – aber auch nicht zuletzt – vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat in den letzten Jahren sektoriell auch immer wieder ausdrücklich in Innenstadt-Themen investiert und gedenkt dies weiterhin zu tun. Beispielhaft genannt seien die folgenden Initiativen:

- Attraktivierung des öffentlichen Raums: Verbreiterung der Trottoirs auf der Achse Zentralstrasse und Neugestaltung Bahnhofstrasse zwischen Guisanplatz und Zentralplatz.
- Schaffung von gegen 1000 neuen Parkplätzen in zentralen Parkieranlagen. Die zentralen Parkieranlagen leisten dabei einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des Suchverkehrs in den Quartieren. Insbesondere das neue unterirdische Parking Kongresshaus mit rund 500 Plätzen und die damit einhergehende Gestaltung einer für ver-

- 
- schiedene Nutzungen zur Verfügung stehenden Freifläche und einer Grünzone werden die Qualität des öffentlichen Raums in der Innenstadt substantiell aufwerten.
- Gestaltungs- und Begleitmassnahmen zur Aufwertung des öffentlichen Raums im Stadtzentrum im Zusammenhang mit der Eröffnung des Parkings Manor.
  - Parallel durchgeführte Revisionen der baurechtlichen Teilgrundordnung "Bözingenfeld-West" (in direktem Zusammenhang mit der Tissot Arena) sowie der Reglementierung der Arbeitszone zu Gunsten des Detailhandels (Verkauf) im Stadtzentrum.
  - Projekt zur Neugestaltung des Neumarktplatzes.
  - Bauliche und gestalterische Sanierung der Zentralstrasse zwischen Güterstrasse und Alexander-Schönistrasse; damit einhergehend Aufwertung der direkten Verbindung zum Zentralplatz resp. zur Nidaugasse und Bahnhofstrasse.
  - Projekt Neugestaltung Bahnhofplatz; Aufwertung dieser bedeutenden Einfallssache zur Innenstadt. Als Bestandteil dieses Projektes: substantielle Verbreiterung der Gehsteige zwischen Bahnhofplatz und Guisanplatz.
  - Projekt zur Erarbeitung eines neuen Beleuchtungskonzepts für die Nidaugasse/Bahnhofstrasse unter anderen mit dem Ziel einer Qualitätssteigerung des öffentlichen Raums.
  - Verbesserung des Angebots an Velo-Abstellplätzen sowie Einführung und Weiterentwicklung von "velospot".
  - Strassenreinigung in der Innenstadt in einem täglichen Rhythmus auch an den Wochenenden und Feiertagen.
  - vielfältige Gestaltungen der Stadtgärtnerei in der Innenstadt.
  - Innenstadtmarketing, bspw. mit der Gutscheine-Publikation "Geniessen Sie Biel" in Zusammenarbeit mit den Bieler Innenstadtgeschäften/Restaurants, mit der Unterstützung des Einkaufsführers von City Biel-Bienne oder mit Fahnenkampagnen und eigener Weihnachtsbeleuchtung auf dem Zentralplatz
  - Programm "Image Plus" zur Bekämpfung von Sprayereien mit rund 2'000 privaten Programmteilnehmern vor allem in der Innenstadt.
  - Projekt "Prix Engagement" zur Erneuerung des Immobilienbestandes durch Private.
  - SIP-Patrouillen zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum.

Neben den vorstehend erwähnten baulichen Massnahmen erachtet der Gemeinderat auch zahlreiche andere Massnahmen zur Attraktivierung der Innenstadt mit Veranstaltungen für deren Image und deren Entwicklung als zentral. Oftmals werden entsprechende Initiativen von privater Seite gestartet und von der Stadt Biel unterstützt und bringen viele Leute ins Bieler Zentrum. Beispielhaft seien folgende Aktivitäten erwähnt:

- Freilichtvorführungen im Rahmen des Festival du Film Français d'Hélie
- Schubertiade von RTS 2
- Bauernmarkt
- Seeländischer Musiktag mit Marschmusikdarbietungen
- "Flash Mob" und grosser Umzug im Rahmen des eidgenössischen Turnfestes
- Performances im Rahmen der Schweizerischen Plastikausstellung

Ein weiteres Anliegen des Gemeinderates ist es, die Innenstadt nicht nur als sog. "Neustadt" zu verstehen, sondern auch die Verbindung zur Altstadt herzustellen, welche nach seiner Auffassung ebenfalls zur Innenstadt gehört. Nach Auffassung des Gemeinderates sollte es möglich sein, eine sinnvolle Komplementarität über die künstliche Grenze der vielbefahrenen Kanalstrasse zu realisieren. Ebenso werden auch in der Altstadt regelmässig Aufwertungsmassnahmen vorgenommen (bereits erfolgt Obergasse und Ring, aktuell in Ausführung untere Altstadt).

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass die Komplexität des Themas "Innenstadtattraktivierung" derart gross ist, dass es vorschnell wäre, aufgrund von Vermutungen und politischen Programmen sofort ein Aktionsprogramm zu starten. Vielmehr soll zuvor eine fundierte und

umfassende Bestandesaufnahme objektiv, sachbezogen und mit Quervergleichen zu anderen Städten aufzeigen, wo die Bieler Innenstadt steht, welches ihre Stärken, Schwächen, Bedrohungen und Chancen sind – und mit welchen Massnahmen welche Akteure (privat oder öffentlich) Beiträge für eine gute Entwicklung leisten können. Der Gemeinderat wird daher eine externe Analyse über Zustand und Perspektiven der Bieler Innenstadt in Auftrag geben.

Vor diesem Hintergrund beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat, die Motion 20140292 in ein Postulat umzuwandeln und als erheblich zu erklären.

Biel, 4. März 2015

**Namens des Gemeinderates**

Der Stadtpräsident:

Die Stadtschreiberin:

Erich Fehr

Barbara Labbé

Beilage:  
Motion 20140292

**Motion**

**Innenstadt-Attraktivierung II  
(oder „Rettet die Innenstadt“)**

**Der Gemeinderat wird aufgefordert,**

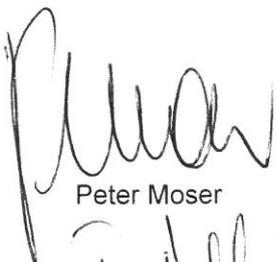
- 1. unverzüglich ein Programm zur Innenstadt-Attraktivierung zu starten und**
- 2. die zur Umsetzung der Massnahmen notwendigen finanziellen Mittel bereit zu stellen.**

*„Die Innenstadt als Ort zum Einkaufen, Erleben und Geniessen sieht sich zunehmender Konkurrenz durch Standorte in Aussenquartieren bzw. im Agglomerationsgürtel ausgesetzt. Insbesondere die Innenstadt als Einkaufsstandort steht in intensivem Wettbewerb mit den Einkaufszentren aus Fachmärkten auf der „grünen Wiese“ im Raum Jura-Südfuss, die hinsichtlich Warenangebot und Erreichbarkeit die Innenstadt schon bald erreichen bzw. schon längst überholt haben. In Biel erwächst der Innenstadt als Einkaufs- und Erlebnisort Konkurrenz durch die bevorstehende Eröffnung des Einkaufszentrum im Bözingenfeld durch Maus Frères SA im Jahr 1998.“*  
Dies ist ein Auszug aus dem Schlussbericht der Aarproject AG „Attraktivierung Bieler Innenstadt 1996 – 2001“.

Die Geschichte wiederholt sich. Die ganze Kraft wird auf den Bau (und späteren Betrieb) der neuen Stadien (mit den integrierten Fachmärkten) im Bözingenfeld konzentriert. Die bestehenden Einkaufszentren stehen wohl nicht mehr auf der „grünen Wiese“, aber in den Aussenquartieren oder in Nachbargemeinden. Diese Einkaufszentren haben massiv aufgerüstet und ausgebaut – und offerieren nebenbei eine riesige Anzahl Parkplätze! In der Innenstadt werden wohl Parkhäuser gebaut – aber um diese (der Stadt gehörend) mit Kunden zu versorgen, werden die Aussenparkplätze mit System reduziert und die wenigen verbleibenden Kurzzeitparkplätze massiv verteuert. Ein grosser Auszug von Fachgeschäften und Gewerbebetrieben aus der Innenstadt hat in den letzten Jahren stattgefunden. Die Erosion ist schleichend – aber stetig. Ohne Gegenmassnahmen wird es wohl so weitergehen. Wir wollen keine tote Innenstadt!

Dieser Tendenz muss Einhalt geboten werden; eine Umkehr ist dringend notwendig. Der Gemeinderat wird daher aufgefordert, so schnell als möglich dem Stadtrat ein Konzept Innenstadt-Attraktivierung II vorzulegen und für die Umsetzung der notwendigen Massnahmen die dazu notwendigen finanziellen Mittel vorzusehen bzw. einzuplanen.

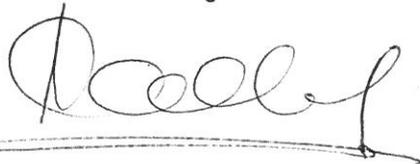
Biel, 15. Oktober 2014

  
Peter Moser

  
Cécile Wendling

pemo/privat/politik/sr\_motion\_innenstadt-attraktivierung





  
G. Scher

  
N. Pittet

